



BALKAN

Politische Studienreise durch Mazedonien, Albanien, Montenegro und Kosovo vom 26. Oktober bis 4. November 2012

Balkan, Verbindung zwischen Ost und West. Sammelbecken alter Kulturen und Zivilisationen und zugleich charmante Mischung aus einem bunten Völkergemisch. Die Geschichte des Balkans ist von schweren Zeiten geprägt, Diktatur und Kriege beschädigten über Jahrzehnte Infrastruktur und Image dieser Region. Geschehen, die natürlich allerorts noch sichtbare Spuren hinterlassen haben. Aber der Balkan erholt sich, ist dynamisch und schreitet mit großen Schritten und festem Willen auf die Europäische Gemeinschaft und deren Wertekanon zu. Eine große Chance für die ganze Region. Mazedonien und Albanien gelten als potentielle EU-Kandidaten. Die jüngsten Mitglieder der Völker auf dem europäischen Kontinent sind Montenegro, nach der Trennung von Serbien, und das Kosovo. Während dieser Studienreise erkunden Sie diese Länder des Westbalkans.

Sie beginnen diese Reise mit Mazedonien, einem Land mit komplexer Bevölkerungsstruktur. In der Hauptstadt Skopje erkunden Sie zahlreiche Kulturdenkmäler aber Sie gehen auch den politisch-wirtschaftlich-gesellschaftlichen Aspekten nach. Das Land hat eine reale EU-Perspektive, doch ist der alte Streit mit Griechenland um den Staatsnamen noch immer nicht beigelegt. Die Route führt dann nach Albanien und Tirana, der Hauptstadt des potentiellen EU-Kandidaten. Das Land befindet sich noch immer in der Übergangsphase zu Demokratie und Marktwirtschaft. Trotz der beachtlichen Wachstumsraten gehört Albanien zu den ärmsten Ländern Europas. Nächstes Ziel Ihrer Reise ist Montenegro, ein Land, das nach seinem Ausscheiden aus der Föderation mit Serbien mit politischen und wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat, dennoch aber mit großen Schritten auf den Status als EU-Kandidat zueilt. Auf der großartigen Gebirgsstraße fahren Sie in das Kosovo, dessen Unabhängigkeit von Serbien noch immer umstritten ist. In Prishtina, der Hauptstadt, stehen die Themen Unabhängigkeit, internationale Anerkennung, Schutztruppen und die EU-Perspektive im Mittelpunkt.

Die gesamte Region wird Sie durch seine vielfältige Kultur, die natürliche Schönheit seiner großartigen Landschaften und seine warmherzigen Menschen mit ihrer Gastfreundschaft überzeugen.

Herzlich willkommen auf dem Balkan!

1. Tag Anreise Skopje

Linienflug mit einer namhaften Liniengesellschaft von Deutschland nach Skopje. Transfer und Zimmerbezug im vorgesehenen Hotel. Nach einer Erholungspause findet eine Informationsrunde statt. Schon heute dürfen Sie die Zeugen der turbulenten Geschichte der Hauptstadt der Republik Mazedonien kennen lernen. Zuerst besuchen Sie das Wahrzeichen der Stadt, die Festung „Skopsko Kale“ und die steinerne Brücke „Kameniot Most“ über den Vardar. Danach beginnen wir mit dem Rundgang durch Ober- und Unterstadt. Zu den Besichtigungen gehören die Kirche Sveti Spas, die Mustafa-Pascha Moschee, die berühmte Karawanserei „Kurschumli Han“, der bunte Markt „Bit Pazar“, die Badeanlage „Daut Pascha Hamam“, heute größtenteils eine Galerie, der Hauptplatz „Makedonija“, das Denkmal und Gedenkhaus von Mutter Theresa, der alte Bahnhof, welcher beim katastrophalen Erdbeben 1963 zerstört wurde und heute als Stadtmuseum dient. Abendessen und Übernachtung im Hotel.



2. Tag Skopje

Besuch der größten Romasiedlung Schutka, einem Stadtteil der Hauptstadt. Sie sehen unter welchen Verhältnissen dort gelebt und gearbeitet wird und besuchen eine Schule der Roma - Kinder der Siedlung. Das Helsinki Komitee für Menschenrechte wird ebenfalls für einen Termin zur Verfügung stehen. Danach ist ein Besuch im KAS-Büro im Herzen der Hauptstadt geplant. Hier werden Sie über die Arbeit der Stiftung vor Ort und aktuelle politische Themenschwerpunkte informiert. Je nach Zeitplan erfolgt am Nachmittag der Besuch der Matka-Schlucht, ein Naturschutzgebiet vor den Toren der Stadt. Abends begegnen Sie dem bosniakischen Schriftsteller, Philosoph und Politologen Ferid Muhic, der während des Bosnienkrieges nach Skopje emigrierte. Übernachtung und Abendessen im Hotel.

3. Tag: Skopje – Tetovo – Ohrid

180 KM

Fahrt durch die reizvolle Umgebung von Skopje nach Tetovo. Die Stadt ist geprägt durch die vielen ethnischen und religiösen Konflikten. Überreste der osmanischen Herrschaft sind noch in Form der Bunten Moschee und des Derwischklosters „Arabati Baba Tekje“ erhalten. Es folgen ein Besuch dieses Klosters, das vom Bektaschi Orden geleitet wird und ein Gespräch mit dem Oberhaupt des Ordens. Sie fahren weiter durch die Schlucht des Flusses Radika in der Region Reka, welche auch in Karl May's Abenteuerbuch „Durch die Schluchten des Balkans“ erwähnt wird. Dort besuchen Sie eines der ältesten und bedeutendsten orthodoxen Klöster Makedoniens, das Kloster „Sveti Jovan Bigorski“. Spätnachmittags Ankunft in Ohrid. Der Panoramablick von den weitläufigen Resten der Festung des Zaren Samuel über die Stadt Ohrid und den herrlichen See sucht seinesgleichen. Am Abend laden wir Sie zu einem Folkloreabend mit Abendessen in einem traditionellen Restaurant ein. Übernachtung im Hotel.

4. Tag: Ohrid – Tirana

200 KM

Beim Stadtrundgang erleben Sie frühchristliche und mittelalterliche Kirchen sowie ansehnliche Wohnhäuser. Sie schmücken das einzigartige Stadtbild von Ohrid. Reicher Freskenschmuck und wertvolle Ikonen sind in den Kirchen zu bewundern. Es werden die Kirche „Heilige Mutter Gottes-Perivleptos“, die berühmte Ikonengalerie, die Kirche des Heiligen Klement bei Plaoschnik, die auf einem Fels malerisch gelegene kleine



Kirche „Sveti Jovan Bogoslov-Kaneo“ und die große kathedrale Kirche „Sveta Sofia“, welche zur Kaiser Samuil's Zeit der Sitz des orthodoxen makedonischen Erzbistums war. Die heutige Fahrt führt entlang des Ohrid-Sees. Je nach Zeitplan werden Sie in der Nähe der Stadt Struga beim Fischerdorf Kalischta die Felsenkirche „Sveta Bogorodica“ besuchen. Über Struga geht es dann zur Grenze nach Albanien. In der Hauptstadt Tirana erfolgt der Termin mit dem ehemaligen Bürgermeister und Künstler Edi Rama. Abendessen und Übernachtung in Tirana.

5. Tag: Tirana

Die Hauptstadt und größte Stadt Albaniens ist tatsächlich ein lebendiger Ort, der jeglichen kommunistischen Mief beiseite geschoben hat. In der farbenfrohen Stadt schießen laufend neue Hochhäuser aus dem Boden, und die City pulsiert. Am Vormittag unternehmen Sie einen Stadtrundgang, der beim Skanderbeg-Platz beginnt. Dieser große Platz im Stadtzentrum wird von Hotels, dem Kulturpalast, dem Rathaus, dem Ensemble der Ministerien, der Nationalbank und dem Nationalmuseum mit seinem patriotischen Mosaik umgeben. In der Mitte steht ein Reiterstandbild des Nationalhelden Skanderbeg. Daneben die alte Et'hem-Bey-Moschee und der Uhrturm. Am Nachmittag ist ein Treffen im KAS-Büro in Tirana geplant. Hier geht es um die Beziehungen zwischen Albanien und der EU und den möglichen Beitritt Albaniens in die Union. Abendessen und Übernachtung wie am Vortag.



6. Tag: Tirana – Shkodra - Podgorica

295 KM

Früh geht es heute in Richtung Norden nach Shkodra, am gleichnamigen See. Diese Stadt gilt als die heimliche Hauptstadt Albaniens. Besonders reizvoll ist der Markt. Bauern in ihren ländlichen Trachten kommen hierher – zum Teil nach langer Reise von den Bergen – um in der Stadt ihre Produkte zu verkaufen. Spaziergang durch die Altstadt mit ihren klassizistischen Häusern und der neu renovierten Kathedrale. Besuch der Kalaja e Rozafës (Festung Rozafa), von dort aus hat man einen sagenhaften Blick über das Geflecht der Flüsse Drin und Buna, den Shkoder-See, die Berge und die Stadt. Anschließend geht es über die albanisch-montenegrinische Grenze. Weiterfahrt nach Podgorica. Podgorica ist das kulturelle Zentrum und die Hauptstadt Montenegros. Sie liegt in der Ebene an den Flüssen Ribnica und Moraca. Lange hieß die Stadt „Titograd“, auch als die Zeit Titos schon längst vorüber war. Alles wirkt recht nüchtern und es wird emsig gebaut. Die Altstadt wurde im Zweiten Weltkrieg zum Teil zerstört. Erhalten blieben Moscheen, der ungewöhnliche Uhrturm aus dem 18. Jahrhundert sowie eine türkische Festung und eine - erstaunlich stabile - römische Wasserleitung. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Podgorica.



7. Tag: Podgorica - Priština

240 KM

Besuch der Deutschen Botschaft in Podgorica. Anschließend Fahrt zur Grenze entlang einer schönen Gebirgsstraße ins Kosovo nach Priština. Unterwegs besuchen Sie Peja, einst Sitz des serbisch-orthodoxen Patriarchats. Je nach Zeitplan wird auch das berühmte Kloster Visoki Decani besucht, das im Jahr 1335 erbaut wurde. Ankunft in Priština gegen Abend. Abendessen und Übernachtung in Priština.

8. Tag: Priština**20 KM**

Die Stadt Priština ist das administrative, kulturelle und ökonomische Zentrum des Kosovo. Sie erlebte vor allem in der Zeit der osmanischen Herrschaft im 14. und 15. Jahrhundert ihre Blütezeit. Die Türken bauten Moscheen, Karawansereien, Brunnen und Bewässerungsanlagen und richteten ein Verwaltungszentrum ein. Im 17. Jahrhundert wurde Priština durch Brände und den österreichisch-türkischen Krieg stark zerstört. Leider ist daher heute von den einstigen Bauten im orientalischen Stil wenig erhalten. Die vielen Wohnblocks und Hochhäuser machen es zudem unmöglich, sich das einstige Flair von damals vorstellen zu können. Unsere Besichtigung beginnt mit einem Spaziergang durch die Altstadt. Nach ein paar Minuten kommen wir in die Nene-Tereze-Straße zum Skandeberg-Monument und zum Regierungsgebäude. Besuch der katholischen Kirche Nene Teresa und Gespräch mit dem katholischen Bischof Monsignore Dod über Religionsvielfalt und religiöse Konflikte auf dem Balkan. Im Anschluss besuchen die Teilnehmer das Büro für Öffentlichkeitsarbeit der European Union Rule of Law Mission (EULEX). In der Nähe von Priština liegt Gracanica, es ist eines der bekanntesten Klöster der serbisch-orthodoxen Kirche und der Gottesmutter Maria gewidmet. Abendessen und Übernachtung wie am Vortag.

**9. Tag: Priština– Prizren - Skopje****230 KM**

Zuerst wird außerhalb Prishtina in nördlicher Richtung fahrend das Denkmal „Gazimestan“ besucht, welches an die Schlacht auf dem Amselfeld von 1389 erinnert. Wenige Kilometer weiter befindet sich das „Turbeh“ (Grab) und das Museum von Murat I, welcher bei dieser Schlacht getötet wurde. Weiterfahrt nach Prizren. Prizren ist eine altertümliche Stadt mit orientalischem Flair: Eine alte türkische Brücke, genannt Ura E Gurit Alb oder Tas Köprüsu Türk, überspannt den Fluss. Die serbisch-orthodoxe Muttergotteskirche Ljeviška in Prizren ist die letzte erhaltene serbische Stadtkathedrale aus dem Mittelalter. Sie wurde ab dem Jahr 1306 errichtet und ist berühmt für die hochwertigen Wandmalereien. Im Juli 2006 wurde sie in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Danach besuchen Sie die örtliche „Sufi Sinan Pascha“ Moschee, die das höchste Minarett des Balkans besitzt. Es wird auch die Gazi Mehmet Pascha Moschee besucht, wo einst die Sitzung der bekannten Liga von Prizren im Jahre 1897 stattfand. Zur Mittagszeit findet ein Treffen mit einem Sprecher des deutschen KFOR-Kontingents statt. Aus erster Hand erfahren Sie hier Details zur Lage im Kosovo und zum Alltag der deutschen Schutztruppe. Weiterfahrt nach Skopje, das Sie am Abend erreichen werden. Abschiedsabendessen und Übernachtung in Skopje.

**10. Heimreise**

Je nach Flugplan Transfer an den hiesigen Flughafen und Hilfe bei den Ausreiseformalitäten. Heimflug nach Deutschland. Auf ein Wiedersehen in dieser beeindruckenden Region.....



© via cultus Änderungen vorbehalten